

Wanderliedli

Autor(en): **Blumer, Fridli**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **84 (1958)**

Heft 27

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-497745>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



E. Leutenegger

Das französische Parlament hat die angebotenen amerikanisch-britischen guten Dienste in Tunesien zurückgewiesen, indem es die Regierung Gaillard stürzte.

Madame, es läge bestimmt auch in Ihrem Interesse, wenn Sie unsere guten Dienste annehmen wollten!

Philosoph und Sprichwort

Freunde in der Not wären selten? – Im Gegenteil! Kaum hat man mit einem Freundschaft gemacht, so ist er auch schon in der Not und will Geld geliehen haben.

Schopenhauer

Vorfreude

Sie: «Und was wird mir mein Liebster zum Geburtstag schenken?»

Er: «Das nächste Jahr bekommst Du ein paar wunderschöne Ohrringe.»

Sie: «Herrlich, und dieses Jahr?»

Er: «... laß ich Dir schon die Löcher machen!»

FH

Sie haben ja gesagt!

In der Uno haben alle ja gesagt, die Russen, die Araber, die Amerikaner, die Engländer, die Franzosen, die Asiaten, kurz – alle, alle

haben übereinstimmend ja gesagt – auf die Frage des Herrn Präsidenten nämlich, ob die Uebersetzungsanlage einwandfrei funktioniert ...!

Willy



... 2 Millionen Franken fielen mir zu*

* so freudig schreibt nur **HERMES**

Wanderliedli

Jungi Lüüt sind Wanderlüüt,
Säflhaft isch für speeter.
DLuft isch volle Wunderglüüt –
Meins guet mit üüs, Sant Peter!

Flüügt es Lied der Wääg voruus,
Sind eim Ruggsegg Flügel.
Säg, was isch das für nes Huus?
E Chruune uffem Hügel.

Sind drü Maitli det dihei
Schüü, 's isch nüd zum Säge.
Wingged eim und eins, drei
Schu wär mä uf der Stäge.

Jungi Lüüt sind Wanderlüüt,
Händ kei Luscht zum Blybe.
Händ zum Läbe sauber nüüt –
Wie langtis da zum Wybe!

Wänder aber Wanderschaft
Chänd i üüser Reihe,
Guet im Schritt und rächt im Saft
Wie Pfyfholz im Maie.

(Glärner Mundart)

Fridli Blumer

Zu Befehl – Genosse Chruschtschew!

Chruschtschew, so wurde uns aus absolut zuverlässiger Quelle berichtet, hat einen Geheimbefehl erlassen: im Zuge der in der westlichen Welt neu gestarteten Propaganda-, Infiltrations- und Unterwanderungskampagne soll dem Westen auch eine neue (freundlichere) Bezeichnung für die Staaten hinter dem Vorhang suggeriert werden. Die Benennung (Satelliten) kränke ihn, den Chruschtschew Nikita, schon längst, heißt es in dem Ukas, seien doch die Staaten des Ostens Rußland ganz einfach (von Herzen zuge- tan) – so wie der Westen den USA zugetan sei. –

Dem Mann muß geholfen werden, wir sehen es ein. Hier ist unser Vorschlag: von jetzt ab soll es nur noch heißen:

Westeuropa und die Vereinigten Staaten
und
Rußland und die Gepeinigten Staaten.

Pietje

Fabel-Digest

Daß Schwäne auch im Gänsemarsch daherwackeln können, macht die Gänse trotzdem nicht zu Schwänen.

*

«Wirst du denn böse, wenn sich die Menschen deines Namens bedienen, um sich zu beschimpfen?» fragte man den Esel. Er antwortete: «Da wäre ich aber ein schöner Esel!»

Flum

Unter Freunden

Karl fragt seinen Freund, einen Wirt und Witzbold: «Sage mir einmal, was ist denn eigentlich für ein Unterschied zwischen Deinem Wein erster und zweiter Qualität?»

Wirt: «Weißt Du, bei der ersten Qualität ist der gute mit schlechtem, und bei der zweiten Qualität der schlechte mit gutem gemischt.»

FH